

Untersuchungen eine Industriebrache mit TEM

Eine weitere Anwendung der TEM ist die Baugrunduntersuchung auf Industriebrachen. Wegen der Versiegelung des Untergrundes sind dort oftmals geoelektrische Messungen nur schwer durchführbar. Mit der TEM wird jedoch induktiv an den Boden angekoppelt, so dass der feste Bodenbelag kein Hindernis darstellt.



Abbildung 1: Messgebiet in Mitten einer Industriebrache

In unserem Beispiel bestand die Aufgabe darin, die Oberkante des tertiären Festgesteins zu finden. Ein Härte-test für die TEM wegen der nahen Stromleitungen, Spundwänden und metallischen Störkörpern. Obwohl diese Störquellen das auswertbare Signal deutlich verkürzten, waren die Messreihen doch lang genug um die gesuchte Schicht in etwa 20m zu kartieren. Lediglich sehr nah der Hochspannungsleitung war dann tatsächlich kein verwertbares Signal mehr messbar.

Um die optimale Vorgehensweise zu bestimmen, wurden vorab weitere Methoden, in diesem Fall Geoelektrik, MASW und

Refraktionsseismik, erprobt. Der Aufwand für die Geoelektrik war aber aufgrund der Oberflächenversiegelung deutlich höher und auch die Ergebnisse der anderen Methoden waren wegen des inhomogenen Untergrunds nicht so eindeutig zu interpretieren, so dass am Ende die TEM als Methode der Wahl aus dem Test hervorging.

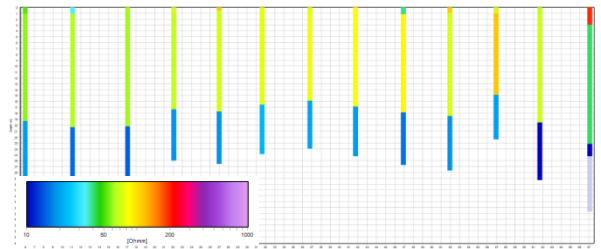


Abbildung 2: Ergebnis der Tiefenbestimmung der Tertiärkante mit TEM

Wenn Sie mehr über die TEM erfahren wollen oder vor ähnlichen Fragestellungen stehen, kontaktieren Sie uns doch einfach. Wir beraten Sie gerne.

Email: j.loehken@geofact.de